

**Empfehlungen für den Erwerb von Leistungsscheinen
im Fach Erziehungswissenschaft in den
Diplom-, Lehramts- und Magisterstudiengängen
an der Freien Universität Berlin mit Wirkung vom SoSe 2002
(Empfehlung des FBR am 7. 2. 2002)**

Es werden derzeit noch unbenotete und benotete Scheine vergeben. Sobald der AS der FUB verbindliche Regeln erlassen hat, werden auf allen Scheinen die im Seminar erworbenen Creditpoints (Leistungspunkte) vermerkt. Bescheinigungen werden dann hauptsächlich als Ergebnisse studierter Module ausgestellt. Die qualitativen Anforderungen zum Erwerb eines Scheines unterscheiden sich nur graduell bei beiden Scheintypen. Quantitativ gelten unterschiedliche Bedingungen. Alle Scheine können nur auf der Grundlage regelmäßiger Teilnahme vergeben werden, die durch Eintrag in die Teilnehmerliste nachzuweisen ist (maximal drei Fehltermine pro Semester). Die Dozenten sind verpflichtet, Teilnehmerlisten zu führen.

Anforderungen für einen Seminarschein (unbenoteter Schein)

Ein unbenoteter Schein kann in der Regel über drei Wege erworben werden:

1. Manche Dozenten/Dozentinnen bieten die Möglichkeit des Scheinerwerbs durch Klausuren oder Tests an. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine **Klausur oder ein Test** (oder es werden mehrere Teilklausuren bzw. Tests) geschrieben. Deren Konditionen legen die Lehrenden der jeweiligen Veranstaltung fest.
2. **Referat und schriftliche Ausarbeitung.** Kenntnisse und Beherrschung der fachspezifischen Formen wissenschaftlichen Arbeitens müssen deutlich werden. Eigenständige Formulierung einer Fragestellung, die mit dem Dozenten vor der Ausarbeitung zu besprechen ist. Eigenständige Suche und Verarbeitung von Primär- sowie Sekundärquellen.

Der FBR empfiehlt an ein **Referat** folgende Anforderungen zu stellen:

- ⇒ Vorbesprechung des Vortrags mit dem Dozenten / der Dozentin
- ⇒ In der Regel sollte der Vortrag 30 Minuten nicht überschreiten.
- ⇒ Gute Präsentation (Gestaltung von Präsentationsfolien oder Arbeitsmaterial)
- ⇒ Thesenpapier für alle Teilnehmenden (Wiedergabe der zentralen Thesen und Argumente des Textes (Referates), Heranziehen von Beispielen, Formulierung von Kritik)
- ⇒ Vorschläge zur Gestaltung der Sitzung (Fragen formulieren, Gruppenarbeit, Diskussionsmoderation)

Anforderungen an die **schriftliche Ausarbeitung:**

- ⇒ Die Ausarbeitung muss den Vortragstext in den Zusammenhang des Seminars stellen.
- ⇒ Der Referatstext ist nicht identisch mit der Ausarbeitung.
- ⇒ Nicht nur Wiedergabe von Texten sondern auch Bewertung und Reflexion werden erwartet.
- ⇒ Unterschiedliche Literatur hinzuziehen
- ⇒ Zitation nach entsprechend etablierten Standards wissenschaftlicher Arbeiten
- ⇒ Umfang: Grundstudium: 2000 – 3500 Wörter; Hauptstudium: 2500 – 3000 Wörter pro Person (alle hier und im Folgenden gemachten Angaben verstehen sich inkl. Inhaltsverzeichnis, Text und Literaturangaben (exkl. Deckblatt und Anhang))

3. Abfassung einer **kleinen Hausarbeit**.

Anforderungen an die **kleine Hausarbeit**:

- ⇒ Kenntnisse und Beherrschung der fachspezifischen Formen wissenschaftlichen Arbeitens müssen deutlich werden: eigenständige Formulierung einer Fragestellung, eigenständige Suche und Verarbeitung von Primär- sowie Sekundärquellen; Zitation nach wissenschaftlichen Kriterien
- ⇒ Umfang: Grundstudium: 3000 – 3500 Wörter; Hauptstudium: 3500 – 4000 pro Person (exkl. Deckblatt und Anhang)

Anforderungen für einen Leistungsnachweis (benoteter Schein)

- Regelmäßige Teilnahme am Seminar (maximal 3 Fehltermine). Wer einen Schein erwerben will, muss sich bei jeder Veranstaltung in eine Teilnehmerliste eintragen.
- Ein benoteter Leistungsnachweis kann *nicht* über eine Klausur erworben werden.

Ein benoteter Schein kann über zwei Wege erworben werden.

1. **Referat und schriftliche Ausarbeitung** in Form einer Hausarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien (Grundstudium: 3500 – 4000 Wörter; Hauptstudium: 5000 Wörter)
2. **Hausarbeit** ohne vorhergehendes Referat (Grundstudium: 5000 Wörter ; Hauptstudium: 6000 Wörter (*exkl. Deckblatt und Anhang*)).

Es gelten grundsätzlich auch hier die Standardanforderungen für den unbenoteten Seminarschein. Darüber hinausgehend empfehlen sich weitere Anforderungen an die Hausarbeit:

- ⇒ Fähigkeit zur Darstellung und Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems: Einbeziehung der einschlägigen Literatur und Fähigkeit zur wissenschaftsorientierten Urteilsbildung.

Der FBR empfiehlt, die Hausarbeit bereits in einer vorläufigen Form abzugeben und mit dem Dozenten / der Dozentin zu besprechen.

Empfehlungen zur formalen Gestaltung der schriftlichen Ausarbeitungen und der Hausarbeiten

- ⇒ Seitengestaltung: Bitte linker Rand 2,5 cm beachten!
- ⇒ Titelblatt: Name des/r Studierenden, Adresse, Titel des Seminars, Seminarnummer, Semester, Dozent, Titel der Arbeit, Datum der Abgabe
- ⇒ Inhaltsverzeichnis mit Seitenangaben
- ⇒ Einleitung mit Hinleitung zum Thema, Nennung der Fragestellung und Darstellung des Vorhabens
- ⇒ Kapitelstruktur mit Überschriften
- ⇒ Schlusskapitel mit Zusammenfassung und Ausblick
- ⇒ Literaturverzeichnis (s. Zitation unten)

Der Schein soll im Zusammenhang mit der Besprechung der Ausarbeitung mit dem jeweiligen Dozenten / der Dozentin vergeben werden.

Zitation und Literaturangaben

Bei allen Hausarbeiten bezieht man sich auf Fachliteratur (hierzu gehören z.B. nicht Lexika allgemeiner Art). Überall dort, wo diese Literatur in indirekten oder direkten Zitaten hinzugezogen wird, müssen die Quellen angegeben werden.

Eine Zitation nach wissenschaftlichen Kriterien bedeutet: zugrundeliegende Literatur muss zu jedem dargestellten Aspekt durch Kurzzitierweise nachgewiesen werden; direkte und indirekte Zitate müssen belegt werden; die Zitation muss nach einer einheitlichen Zitierweise erfolgen. In der wissenschaftlichen Literatur gibt es unterschiedliche Zitierweisen. Wichtig ist, dass eine Form durchgehend beibehalten wird. (Für weitere Hinweise vgl. Rost, F. (1997): Lern- und Arbeitstechniken für pädagogische Studiengänge, Opladen.)

➤ Zitation im Text

- ⇒ Verweis auf einen ganzen Titel: (vgl. Wulf 1996)
- ⇒ Indirektes Zitat bzw. Wiedergabe eines Aspektes (nicht wörtlich wiedergegebener Text oder Gedanke): (vgl. de Haan 1996, S. 365)
- ⇒ Direktes Zitat: De Haan argumentiert, "(...) daß Wachsendes letztlich nur zu denken ist, wo auch das Absterben berücksichtigt wird" (de Haan 1991, S. 365)
- ⇒ Bei wiederholender Kurzzitation von indirekten Zitaten: (vgl. ebd., S. 366)

➤ Literaturangaben im Literaturverzeichnis (alphabetisch sortiert)

- ⇒ Beiträge aus Sammelbänden sowie Zeitschriftenaufsätze:
Haan, G. de (1991): Über Metaphern im pädagogischen Denken. In: Oelkers, J./Tenorth, H.-E. (Hrsg.): Pädagogisches Wissen, 27, Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik, Weinheim/Basel, S. 361-375
- ⇒ Monographien:
Wulf, Chr. (Hrsg.) (1996): Anthropologisches Denken in der Pädagogik 1750 – 1850. Weinheim

Wichtige Hinweise:

- **In allen Fällen sind wörtliche wie sinn gerechte Zitate exakt auszuweisen! Ist das nicht der Fall, kann die Arbeit nicht angenommen werden.**
- **Die Prüfung des Inhaltes auf seine Qualität bleibt von den formalen Anforderungen unberührt.**
- **Wenden Sie sich in allen Zweifelsfällen, bei Unsicherheiten, etwa hinsichtlich der Auswahl der Literatur, der Form der Darstellung und der Angemessenheit der inhaltlichen Bearbeitung der Thematik an den Dozenten / die Dozentin.**
- **Sie haben ein Recht auf eine differenzierte Beurteilung und Besprechung ihrer Referate, schriftlichen Ausarbeitungen, kleinen Hausarbeiten und insbesondere der Hausarbeit für einen benoteten Schein.**